

Mit Musik durch den Stadtteil

TAGEBUCH über eine Marching-Band aus Portugal und E-Scooter

In unserem Tagebuch beschreiben wir die kleinen Dinge des Alltags, die uns auffallen: Schönes, Skurriles, Ungewöhnliches. Gern nehmen wir auch Anregungen entgegen. Schreiben Sie uns an kassel@hna.de

■ **Das Konzert:** Die portugiesische Marching-Band „Filarmonica Recreio de Santa Barbara“ zog am Mittwochmorgen durch den Stadtteil Wesertor und weckte mit ihrer fröhlichen Blasmusik garantiert die letzten, die möglicherweise noch in den Federn lagen. Die anderen Passanten erfreuten sich an dem kostenlosen Platzkonzert und musikalischen Start in den Tag. Bei der Parade dabei: 150 Schüler des Goethegymnasiums. Die rund 60 jungen portugiesischen Musiker mit ihren Lehrern aus Santa Barbara auf Terceira, einer Insel, die Teil der Azoren ist, besuchten die Kasseler Schule und gaben ein Konzert in der Schullaula. Organisiert hatte den Auftritt Musiklehrer Timm Reitingner. Seine Idee war auch die Parade der Brass-Band vom Goethe-Gymnasium II an der Wimmelstraße zum Standort I Ysenburgstraße: marschierend und musizierend. „Ich hoffe, dass das spontane Medley-Konzert auf der Straße unsere Schüler inspiriert und beflügelt hat.“

■ **Die Stellflächen:** Neu geschaffene Stellflächen für Fahrräder sind in Kassel ja zu-

letzt auf wenig Gegenliebe gestoßen. Das lag vor allem daran, dass dafür bisherige Autoparkplätze wegfielen. An den meisten Standorten werden die Radständer allerdings inzwischen gut genutzt. Umgekehrtes gilt für die 27 E-Scooter-Stellflächen, die jetzt in der Innenstadt markiert wurden, allerdings im Randbereich von Plätzen und Gehwegen. Seit Anfang des Monats dürfen die Leihroller nur noch dort geparkt werden, sonst droht den Anbietern ein kostenpflichtiges Umstellen. Dazu ist noch keine Kritik laut geworden, im Gegenteil: Viele Kasseler wünschen sich solche Stellflächen auch in den Stadtteilen für die bislang wild geparkten E-Scooter. Bei einer Stichprobe gestern Nachmittag waren mehrere E-Scooter-Stellflächen an der neuen Fahrt allerdings noch weit von einer vollen Auslastung entfernt, auch außerhalb der Parkfläche haben wir einen herrenlosen Scooter gesichtet. Aber auch da gilt vermutlich wie bei den Fahrrädern: Es muss sich eben erst mal alles einspielen.

■ **Die Radbügel:** Zuletzt gab es ja hitzige Diskussionen darüber, wo Radbügel sinnvoll sind und wo überflüssig. In diesem Zusammenhang haben wir jetzt mal mit Freunden über den Einsatz temporärer Radbügel gesprochen. Zum Beispiel vor Eiscafés, die sich in diesen heißen Tagen vor Besuch – mit und ohne



Marching-Band aus Portugal: Ein Konzert der etwas anderen Art gab es am Mittwoch im Wesertor. Die Schüler zogen vom Goethe Gymnasium an der Wimmelstraße durch den Stadtteil zur Ysenburgstraße. FOTO: DIETER SCHACHTSCHNEIDER

Fahrrad – kaum retten können. Oder auch in der Nähe von Biergärten, wo die Zäune und Laternenmasten im Umfeld zugaparkt sind. Da könnten solche Bügel für die warme Jahreszeit Abhilfe schaffen. Wäre doch mal einen Versuch wert.

Unsere Autoren

Christina Hein
Katja Rudolph
Thomas Siemon



Viel Platz zum Parken: Eine der neuen Stellflächen für E-Scooter an der Neuen Fahrt, Ecke Treppenstraße. FOTO: KATJA RUDOLPH